

Ein Rathaus wird zur Arztpraxis

Gesundheit: In die alte Hergershäuser Bürgermeisterei zieht ein Internist ein - Eröffnung in diesem Monat

Babenhausen
Montag, 02.01.2017 - 19:26 Uhr

Dani-Eck

Planmäßig kann noch im Januar die frisch renovierte Arztpraxis im Babenhäuser Stadtteil Hergershausen bezogen werden. Im Parterre des ehemaligen Rathauses nimmt dann Matthias Hefter, Facharzt für Innere Medizin, seine Arbeit auf. Ende des Monats soll die Praxis eröffnet werden.

zeige

Damit hat der Babenhäuser Stadtteil erstmals seit gut einem halben Jahrhundert wieder einen Hausarzt. »Das Beste, das uns passieren konnte«, sagt Ortsvorsteher Horst Grimm dankbar.

Versorgungsengpass

Auf Patienten wird Hefter sicher nicht lange warten müssen, denn sowohl in der Kernstadt als auch in den Stadtteilen gibt es einen Versorgungsengpass. »Manche Hergershäuser sind in Altheim untergekommen, andere fahren bis nach Großostheim«, berichtet Horst Grimm. Die 2300 Menschen im größten Babenhäuser Ortsteil könnten nun aufatmen. Auch für Bürger aus dem benachbarten Sickenhofen ist der Gang zum Arzt künftig nicht weit.

In der alten Bürgermeisterei, die über zehn Jahre leer stand und nun liebevoll saniert wurde, hat der Eppertshäuser Bauunternehmer Lars Petersen auch Wohnraum geschaffen. Über der Arztpraxis gibt es zwei kleinere Wohnungen sowie eine großflächige Dachgeschosswohnung.

Ein barrierefreier Zugang zur Arztpraxis ist, trotz Denkmalschutz, realisiert worden. Auf 110 Quadratmetern, mit drei Behandlungsräumen, behindertengerechter Toilette, Wartezimmer und mehr, wird der Internist Hefter nun praktizieren. Auch Haus- und Heimbefuche sind geplant.

Parkplatzfrage geregelt

Einvernehmlich wurde das Parkplatzangebot mit den Nachbarn geregelt. Der Verein Herigar, der seit etwa sieben Jahren direkt nebenan die Alte Schule mit viel dörflichem Leben füllt, verzichtet tagsüber auf die vorderen Parkplätze - hier sollen ab Ende Januar Matthias Hefters Patienten Vorrang haben.

Lage entspannt sich

»Die ärztliche Versorgung in Babenhausen ist prekär«, weiß Jörg Kurschildgen (SPD). Die positive Entwicklung in Hergershausen trage zur Entspannung bei. Außerdem sei die denkmalgeschützte Immobilie gerettet worden, nachdem man in Lars Petersen ein Käufer und Baufachmann für denkmalgeschützte Gebäude gefunden habe.

»Bis 2020 werden drei Hausärzte in den Ruhestand gehen, zwei davon haben ihre Praxis derzeit in der eigenen Immobilie«, hat Babenhausens Bürgermeister Achim Knoke (SPD) vor einigen Wochen die Situation der hausärztlichen Grundversorgung in seiner Stadt beschrieben.

Seit 2013 setzt Babenhausen auf die Hilfe der Reinheimer ASD Concepts GmbH & Co. KG, um der medizinischen Unterversorgung entgegenzusteuern. Zu den Schwerpunkten des Unternehmens gehört es laut Homepage, die »lokale Gesundheitsversorgung vor allem in strukturschwachen Gebieten zu stärken und für die Zukunft zu sichern«. Erfolgreich, wie sich zeigt.

Mit Hilfe von ASD Concepts wurden zum Beispiel Nachfolger für die Praxis von Neptün Özotoprak gefunden. Zwei junge Mediziner, Abrar Mirza (verantwortlich) und Henrik Herceg, betreiben die Praxis seit 1. Oktober weiter (wir berichteten).

Die Praxis habe großen Zuspruch. Für ihre Bereitschaft, auch viele Hausbesuche zu übernehmen, würden die Allgemeinmediziner sehr gelobt, ist von ASD Concepts zu hören.

Gesundheitszentrum als Ziel

Für den Allgemeinmediziner Michael Wasilie, der ebenfalls in Rente ging, wurde zwar kein Nachfolger gefunden. Doch das große Ziel, ein medizinisches Gesundheitszentrum in der Kernstadt Babenhausens zu eröffnen, werde weiter verfolgt und nehme allmählich konkrete Formen an, teilt ASD Concepts abschließend mit.

Ursula Friedrich

Hintergrund: ASD Concepts

Das Reinheimer Unternehmen ASD Concepts hat sich darauf spezialisiert, gemeinsam mit Ärzten, öffentlichen Trägern und weiteren Anbietern Gesundheitskonzepte zu entwickeln. Die Stadt Babenhausen arbeitet seit 2013 mit der Firma zusammen - und will das auch noch mindestens zwei bis drei weitere Jahre tun. Die Stadt gibt jährlich rund 15 000 Euro für die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen aus. (Christian Chur)